

Saale-Zeitung.

Dreißundvierzigster Jahrgang.

Angaben

werden die Spaltenzahl oder deren Raum mit 30 Pfg. ...

Bezugspreis

Die Halle vierteljährlich bei zweimonatlicher Abzahlung 2,50 M., durch die Post 2,95 M., ansehl. Zustellungsgebühr.

Nr. 578.

Halle a. S., Freitag, den 10. Dezember.

1909.

Das Programm des Reichskanzlers.

(Von unserem Berliner W.-Mitarbeiter.) \* Berlin, 10. Dezember 1909.

Herr von Bethmann Hollweg hat gestern zum Beginn der Etatsberatung sein Schweigen gebrochen und dem Reichstage, wenn auch nur in kurzem Umfange, sein politisches Programm entwickelt.

Worauf es dem Reichskanzler bei seiner Rede ankam, das war die Proklamierung einer Politik der Festigkeit und Stetigkeit ohne politische Scheitlungen.

Damit hängt es denn auch das engste zusammen, das Herr von Bethmann Hollweg so schnell als möglich über die Verbitterung hinwegkommen möchte, die der Streit um die neuen Steuern im Gefolge hatte und unter der noch jetzt das politische Leben des deutschen Volkes leidet.

Im Grunde ist es der alte Ruf zur Sammlung, den Herr von Bethmann Hollweg erklingen läßt. Der Radikalismus, unter dem er wohl den freilich belächelten wie die Sozialdemokratie versteht, soll natürlich beseitigt werden.

Das liegt also an unseren überzeitigen Kernen. Aber es ist so ziemlich in der ganzen Presse anerkannt worden, daß die Chronik in positiver Beziehung sehr dürftig gewesen ist. Immerhin hat Herr von Bethmann Hollweg jetzt wenigstens über seine Ziele in der inneren Politik einige Klarheit geschaffen.

Der Eideshelfer der neuen Mehrheit.

\* Berlin, 9. Dezember. Die Liberale Korrespondenz, das Parteiorgan der freisinnigen Vereinigung schreibt zur ersten Reichstagsrede des Kanzlers:

Herr von Bethmann Hollweg errang nur auf Seiten der Rechten und des Zentrums Beifall. Denn so allgemein auch seine Worte gehalten waren, so fand doch im Vordergrund die Tatsache, daß er die Ergebnisse der Reichsfinanzreform vom Sommer festhält.

Palet! Diese Warnung vor dem Sensationsbedürfnis, die Mahnung zur nüchternen Betrachtung der politischen Aufgaben, um politischen Schaffens — sie richtete sich offenbar gegen die Linke, insbesondere die Nationalliberalen.

Friedrich Baumann

geht in seiner Kritik auf Einzelheiten der Kanzlerrede ein. Er äußerte sich u. a. wie folgt:

„Also der neue Reichskanzler sagt, daß in Deutschland niemals eine Parteiregierung existieren werde. Niemals! Ah, Herr Reichskanzler, war denn die Bismarcksche Regierung keine Parteiregierung? Und glauben Sie wirklich, daß die übrige Parteien sich bleiben können? Schon jetzt sprechen Sie unter dem Beifall der schwarzblauen Mehrheit! Der Kanzler sagt, daß nur der Radikalismus ein lebensfähiges Interesse daran habe, Deutschland in zwei politische Lager zu trennen.“

Im Reichstag hieß es ursprünglich, Herr v. Bethmann habe schon gestern noch ein zweites Mal sprechen wollen. Vielleicht erleben wir es nun heute. Den Reigen der heutigen Redner wird jedenfalls der Sprecher der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft, Abgeordneter Dr. Wiemer, eröffnen.

Beschlüssen.

Das „Berliner Tageblatt“ sagt: „Dürftig und unerquicklich, das ist der bleibende Eindruck, den das gestrige Debatte des Reichskanzlers hinterlassen hat.“

Die „Kölnische Zeitung“ erklärt: Wir hoffen, seine ersten Beschlüsse rühmen zu können, auch wenn sie dem Liberalismus keine neuen Zugeständnisse machten.

Die „Westfälische Rundschau“ erklärt: Es ist völlig verfehlt, wenn in manchen Kreisen der Presse gegen Herrn v. Bethmann der Vorwurf der Programmlosigkeit gemacht wird.

Die „National-Zeitung“ meint: Vieles hat sich seit dem Sommer geändert, nur Herr v. Bethmann Hollweg nicht. Sachlich und ruhig war der Ton seiner Rede.

Der Reichskanzler und die Nationalliberalen. Berlin, 10. Dezember. Nach der Bemerkung des Abgeordneten Dr. Baumann, daß der Hieb, den der Reichskanzler gegen die nationalliberale Partei geführt habe, ein

Zustichsel, entsandte Herr von Bethmann Hollweg Unterstaatssekretär Wankhoff zu einem führenden Mitgliede dieser Partei, dem er sein Entlassen darüber ausbräuden ließ, daß seine Worte in dieser Weise aufgefaßt wurden.

Deutsches Reich.

Das rigorose Vorgehen bayerischer Großindustrieller.

(Fehler über Fehler.)

L. C. Der Reichstagsabgeordnete Kommerzienrat Manz von der freisinnigen Volkspartei, Vorsitzender des Handelsvereins Bamberg und des Verbandes der Schuh- und Schäftefabrikanten, wendet sich in einem beachtenswertem Aufsatz in der „Berliner-Zeitung“ gegen das rigorose Vorgehen einiger bayerischer Großunternehmungen gegen ihre Angestellten und Arbeiter.

„Das Land Bayern genöß bis in die letzten Jahre hinein den Ruf, daß Kämpfe zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern seltener vorkommen und daß weitem nicht mit der Schärfe ausgefochten werden, wie in manchen anderen Ländern des Deutschen Reiches.“

Es scheint, als solle in dieser vernünftigen Uebung, welche aus ihrer viele verlustbringende Kämpfe in der Vergangenheit erpart hat, eine Wendung zum Schicksal herbeigeführt werden, wenigstens machen sich Einflüsse geltend, und sind Vorkehrungen zu registrieren, welche unferes Erachtens zur Entfremdung und Erbitterung führen und vor allem Wasser auf die Mühlen der Sozialdemokratie leiten werden.“

Ein reaktionärer Steuervorschlag.

„Eine Ueberarbeitung bereitet anscheinend die feudale bayerische Reichsstaatskammer dem bayerischen Volksraum hat die unglückselige bayerische Steuerreform den Landtag verlassen, als auch schon das Referat des Reichstags v. Auer über das Einkommensteuergesetz vorliegt.“

Die Regierung wollte bekanntlich die Vermögenssteuer in Folge der vielen Vorarbeiten erst in sieben Jahren vorlegen. Herr v. Auer betonte nun, daß es nicht rätlich erseheine, die Steuerreform sckwelle zu machen, sondern daß es sich empfehle, die gleichzeitige Einführung beider Gesetze — Einkommen- und Vermögenssteuer — zu betreiben.

Der Vatikan und die Polenfrage.

Es scheint, daß die zwischen Berlin und Rom vereinbarte Lösung des „quieta non movere“ der Polenfrage gegenüber doch nicht völlig festhält. In vatikanischen Kreisen verlautet nämlich, daß man in Berlin mit einer gewissen Unruhe beobachtet, wie in Galizien die politische Agitation gehäuft, als je am Werke sei; namentlich werden eine indirekt auch auf Preußen-Polen berechnete und wirkende Rede des Bischofs von Krakau in Berlin peinlich vermerkt.

Trotz aller Sympathie des Papstes für Deutschland ist man, wie dem „B.“ gemeldet wird, in Rom doch unglücklich dieser Vorgänge in einiger Verlegenheit, denn man hat vor den Polen nicht weniger Respekt, als vor Preußen beziehungsweise der Reichsregierung und möchte keinen von beiden vor den Kopf stoßen. Der Vatikan dürfte also seinem Prinzip der Neutralität in der Polenfrage auch jetzt nicht untreu werden.

Hauptversammlung des Zentralvereins für Hebung der deutschen Fluss- und Kanalschiffahrt.

(Nachdr. verb.) S. & H. Berlin, S. Dez.

Unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder trat heute der Zentralverein für Hebung der deutschen Fluss- und Kanalschiffahrt im Abgeordnetenhaus zu einer außerordentlichen Hauptversammlung zusammen. Die Versammlung fand unter dem Vorsitz des Kommerzienrats L. von Magesburg. An erster Stelle erstattete Generalsekretär K. Ragozsch den Geschäftsbericht. Er führte u. a. aus: Es ist vor kurzem eine Denkschrift des Reichlichen Ministeriums erschienen, in der verucht wird, für die Fluss- und Elbe diejenigen Geschäftspunkte zusammenzustellen, die maßgebend sein sollen, um eine Verbesserung der







# Theodor Lühr, Halle S.,

Leipzigerstr. 94. Poststr. 6.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

18065

**Kinderwagen, Korb- und Holzwaren**  
und bessere Spielwaren.

— Grosse Auswahl prächtiger Geschenkartikel. —



## Consolidierte Hallesche Pfännerschaft

Liefert

# Nasspresssteine

altbewährter Qualität und Brennkraft

— grosses Format —

20391

zum Preise von **Mk. 15.—** für das Tausend frei Gelass.

Nohlenexpedition **Mansfelderstr. 21.** Fernruf 123.



## Neujahrskarten

fertigt schnell und sauber an  
Buchdruckerei Otto Mendel.



## Zum Schutz gegen Scharlach und andere ansteckende Krankheiten

werden folgende Massregeln dringend empfohlen:

1. Die Zimmer sind täglich mit Automorswasser aufzuwischen und mehrmals zu besprengen (1 Esslöffel voll auf 1 Eimer Wasser).
2. Dem Wasch- und Badewasser sämtlicher Hausbewohner setzt man einige Tropfen Automors zu oder gebraucht Automors-Toilette bzw. Bade-Seife.
3. Die gebrauchte Krankenwäsche muss sofort in Automorswasser geworfen, eine halbe Stunde darin belassen und erst dann durchgewaschen werden.

AUTOMORS, welches eine fünfmal starke Wirkung wie z. B. Carbolsäure besitzt und geruchlos und giftfrei desinfiziert, erhalten Sie in den Apotheken und Drogerien.

Gebr. Heyl & Co., A-G,  
Charlottenburg.

## Ferdinand Weber & Sohn

ältestes

fachmännisches Lampengeschäft am Platze.

Gegr. 1834. Gr. Märkerstr. 27 (neben Ratskeller), Fernspr. 567.

empfehlen in grosser Auswahl und allen Preislagen

### Beleuchtungs-Gegenstände aller Art

für Gas und Petroleum.

— Haus- und Küchengeräte. —

Grössten Lager

feiner Zinnsoldaten von Heinrichsen, Nürnberg sowie aller Zinnfiguren, als Zoologische Gärten, Zirkus und Robinson, Jagden, Landschaften, Viehweiden etc. Eisenbahnen mit Uhrwerk, Schienen und allen Ersatzteilen.

## Sprengel & Rink

Leipzigerstr. 2

Telephon 414

empfehlen Freitag — Sonnabend eintreffend:

(20895)

Prima junge Vierländer, Prager und Oderbruder Watermast-Gänse

**Pfund 75, 80 u. 83 Pfg.**

Vorausbestellungen für Weihnachten erbitten rechtzeitig, da zum Fest höhere Preise unausbleiblich.

## Große frische Gajen, Kaninchen, Rotwild, Damwild,

zerlegt in Braten, Pfund von 70 Pfg. an

— Girsch- und Rehtleulen —

sosort jedes Quantum lieferbar.

Jg. Fasanen, Jg. Waßgänse, Enten u. frisches Gänsefleisch, Gänsepöstelteulen

## Friedrich Weiss,

Wild- und Geflügel-Spezialgeschäft,  
Geöffn. 65. — Telephon 3416.

## Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Berlin SW., Markgrafenstrasse 11/12.

Für Thüringen sowie einen Teil der Provinz Sachsen suchen wir

### tüchtige Reisebeamte

gegen festes Gehalt, Spesen u. tägliche Aufsehtoren, welche sich über erfolgreiche Tätigkeitszeit auszuweisen vermögen, werden bevorzugt. Jedoch auch Nichtadmittenten bietet sich hier Gelegenheit, beim nötigen Fleiße sich eine Lebensstellung zu erwerben. Ausführende Offizien (Gebensaufn. Referenzen) sind an unseren Generalagenten Herrn Hermann Witt, Erfurt, Friedrichstraße 14, zu richten.

## Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

- I. Königsfr. I. Eing. Kurze Halle
- II. Alte Wronenabe (Reitbahn)
- III. Wronenmügel
- IV. Scharfsteuffstr. 2. am Gallemarkt, Poststeichhalle.
- V. Vor dem Steintor (Wal halla)

Alle fünf sind geöffnet von früh 1/2 11 Uhr an.

Es wird verabreicht:

- Kaffee
- Raffa
- Witch
- Heilbrühne
- Strohweizen
- Stromade

zu 5 Pf.

in IV. auch Suppe zu 10 Pf. u. Markttag (Dienstag, Donnerstag und Sonnabend) abends von 6 Uhr an Kartoffeln und Gerst zu 15 Pf.

Warten zu 5 Pf., welche sich besonders zu Geschenken an Verwandte eignen u. in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufm. Wilm. Barth, Weitzstr. 80, Nähe des Leipz. Bahnhofs, Herrn Kaufm. Hille, Weitzstr. 66, und Herrn Wobius, Mühlstr. 5, zu haben.

## Grane Haare

machen 10 Jahre älter. Wenn an der Wiedererlangung ein tadelloser, hellen oder dunklen Farbe des Kopf- oder Bartes haars regelen ist und bezüglich Unschädlichkeit, Haltbarkeit und Naturtreue der Farbe sicher gehen will, benutze unser geistlich geschultes Grana - Preis 3 M. - Funke & Co. Berlin SW. 29, Königgrätzerstr. 14.